

2. Ferienanlass: Grillplausch bei Hansjörg und Peter Domeisen

Nach tagelanger unsicherer Wetterlage mit Regen und Gewittern erlebten wir an diesem Donnerstag einen herrlichen Sommertag mit Temperaturen um die 30 Grad. Hansjörg Domeisen hatte uns zu einem Grillplausch in sein Haus in Ruedlingen, das von seinem Sohn Peter bewohnt wird, eingeladen. Der Weiler liegt zwischen Goldingen und Rüeterswil im Mühletobel des Goldingerbaches.

Die Wandergruppe traf sich beim Kreuz in Jona und fuhr mit dem Bus bis Betzikon oberhalb St. Gallenkappel. Zu den acht Männerturnern gesellte sich noch ein zukünftiger Turner dazu. David hatte seinen zehn Monate alten Sohn Theo in einer Trage mit dabei. Für mich war es etwas Besonderes, lernte ich doch wieder einmal einen Namensvetter kennen. Von der Bushaltestelle in Betzikon erreichten wir in weniger als einer Stunde über einen Wanderweg unser Ziel. Wie abgesprochen trafen wir bei der Abzweigung der Ruedlingerstrasse von der Hintermülistrasse auf unsere E-Bikergruppe, die über Goldingen hierher gefahren war. Ein steiler Weg führte ins Tobel hinunter. Von der gegenüberliegenden Tobelseite erreichten die anderen Biker fast gleichzeitig mit uns das Haus.

Hier wurden wir von Hansjörg und Peter herzlich begrüsst. Auch Paul Fäh und Beat Murer, die mit dem Auto gekommen waren und die organisierten Salate und Kuchen transportierten, sassen schon an den aufgestellten Festtischen. Mit einem Glas kühlen Weisswein oder einem Bier wurde angestossen auf den gemütlichen Anlass. Das Bauernhaus ist schon über 200 Jahre alt und gehört seit über 50 Jahren Hansjörg Domeisen, der es als Feriensitz nutzte und hier vorallem die Ruhe und Einsamkeit suchte und sich Inspirationen für sein Schaffen als Goldschmied holte. Seit einigen Jahren bewohnt sein Sohn Peter dieses Haus und hält hier Hühner und Forellen.

Ein Gasgrill stand bereit und in einer Grube brannte ein Holzfeuer. Wer eine «Ruedlinger Teichforelle» wollte, musste diese bei der Anmeldung vorbestellen und Peter amtierte als Grilleur und Fachmann beim Filettieren der Forellen. Die übrigen hatten Fleisch oder Würste mitgebracht und schon bald brutzelten auch diese auf einem Rost über dem Holzfeuer. Im Keller standen die Salate und andere Zutaten bereit und jeder bediente sich nach Lust und Laune. Auch Getränke standen in reichlicher Auswahl wie in einem Restaurant zur Verfügung.

Allen schmeckte es hervorragend und es wurde tüchtig zugegriffen. Aber auch das Plaudern und Erzählen kamen nicht zu kurz. Nach dem Essen erwartete uns noch ein feines Dessertbuffet. Nebst diversen Kuchen gab es auch einen frischen Fruchtsalat und zum Kaffee servierte uns Hansjörg seinen selbstgebrannten Grappa und einen «Nocino», den er nach einem alten Tessiner Rezept herstellte und wie schon der Name verrät, einen feinen Nussgeschmack hatte.

Nur allzu schnell verging der Nachmittag und gegen 16 Uhr machten sich die Biker auf den Rückweg. Die Wanderer halfen noch kurz beim Aufräumen und machten sich dann auch auf den Weg. Dieser führte auf der anderen Talseite steil hinauf nach Goldingen. Zuerst überquerten wir den Goldingerbach über die «Sepibrugg», dann ging es zum Glück im Schatten durch einen Wald aufwärts. Oben im Dorf war es merklich heisser und die Sonne brannte unerbittlich vom blauen Himmel. Im klimatisierten Bus erreichten wir über Eschenbach schon bald Jona, wo wir uns verabschiedeten.

Ein unvergesslicher Nachmittag ging zu Ende und alle genossen die Gastfreundschaft von Hansjörg Domeisen, der dieses Jahr seinen 90. Geburtstag feiern konnte, sehr. Einen herzlichen Dank auch an Peter, der uns diesen Anlass überhaupt ermöglichte. Danke auch allen Spenderinnen und Spendern für die ausgezeichneten Salate und die feinen Kuchen und natürlich Andreas Nef für die Organisation dieses zweiten Ferienanlasses.

Theo Winige